EURE GESCHICHTE

Das Schulprojekt zur DDR und Nachwendegeschichte

Erläuterungen zum Filmmaterial (1)

Aufarbeitung des DDR-Unrechts

Die DDR und ihr Überwachungsapparat: Die friedliche Revolution von 1989 stieß auch die juristische Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit an. Inwieweit fand Aufarbeitung statt? Welche Täter und Opfer hat das DDR-Regime hervorgebracht?

Warum sollte man noch über die Stasi sprechen?

Der Filmausschnitt beginnt mit der Frage, warum man 15 Jahre nach Öffnung der Archive noch über die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) reden sollte. Im Film selbst kommt Ulrike Poppe zu Wort, die zum einen ihre Erfahrungen mit den Aktionen der Stasi schildert (Plattmachen der Fahrradreifen!), zum anderen auch die Bedeutung des Zugriffs auf ihre eigene Akte betont. Sie bezeichnet dies als eine Aneignung ihres eigenen Lebens, das von fremden Menschen ausspioniert worden war. Ulrike Poppe sieht das Verhältnis zu ehemaligen „Inoffiziellen Mitarbeitern“ (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit differenziert, indem sie betont, dass es für sie wichtig ist, wie sich die betreffenden Personen danach verhalten haben.

Dass die Akten der Stasi überhaupt öffentlich zugänglich sind, ist den Bürgerinnen und Bürgern der DDR im Herbst 1989 zu verdanken, die einen Großteil der Akten des Ministeriums für Staatssicherheit durch das Stürmen der Stasi-Zentralen vor der Vernichtung durch Ministeriumsmitarbeiter bewahrt haben. Der Film zeigt einen kurzen Abschnitt über die Erstürmung der Stasi-Zentrale in der Ruschestraße/Normannenstraße.

In dem Film kommt Peter-Michael Diestel, der letzte DDR-Innenminister in der Regierung von Lothar de Maizière (diese Regierung ging aus den Wahlen zur Volkskammer vom 18. März 1990 hervor) zu Wort. Er sieht die Öffnung der Akten als nicht sinnvoll, sondern als „politisches Kampfmittel gegen Ostdeutsche“ an. Die Akten westdeutscher Bürger, so Diestel, seien nicht zugänglich, sondern es würden nur ostdeutsche Biografien vernichtet. Somit sei die Stasi-Behörde von Anfang an ein „Jagdverein“ gegen Ostdeutsche gewesen.

Präsentiert von

mdr

VGD Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.